

Panstelle angeboten aber Schwanger

Beitrag von „Maendy90“ vom 13. Juli 2022 15:48

Hi,

bin etwas verunsichert ob ich mich freuen soll oder nicht.

Bin aktuell befristet an einer Schule beschäftigt, habe vor kurzem eine Planstelle angeboten bekommen und bin Schwanger.

Habe noch keinen Vertrag unterschrieben, lediglich die E-Mail bekommen mit der Interessenbekundung die ich unterschrieben habe.

Kann ich die Planstelle nun knicken wegen der Schwangerschaft?

Danke für Eure Hilfe.


Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2022 15:57

Herzlichen Glückwunsch

Nein, du kannst die Stelle annehmen und musst nicht sagen, dass du schwanger bist. Dass du schwanger bist, kannst du dann sagen, wann du möchtest.

Je nachdem in welchem Bundesland du bist und welche Regelungen es gibt, wirst du sofort in den Distanzunterricht gesetzt (bzw. musst bei jedem pos. Corona-Fall in der Schule erst mal für 2 Wochen raus).

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juli 2022 16:12

Herzlichen Glückwunsch zu Schwangerschaft und Stellenangebot.  Letzteres nimmst du jetzt erst einmal in aller Ruhe an und wenn du die Annahmeerklärung unterzeichnet hast oder den Vertrag erhalten hast bzw. die Vereidigung hinter dir hast kannst du deine SL in aller Ruhe zu einem dir genehmen Zeitpunkt über die Schwangerschaft in Kenntnis setzen.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juli 2022 16:30

Genau so würde ich es inzwischen auch machen, auch wenn meine Schulleitung jetzt noch sagt, dass ich das damals vor der Einstellung gesagt habe freut die heute noch am meisten.

Aber es hat mich mehrere Stellen gekostet.

Oder weiß deine Schulleitung schon, dass du schwanger bist?

Ich würde jetzt genau so weiter verfahren, wie nicht schwanger.

Beitrag von „Maendy90“ vom 13. Juli 2022 18:00

Aktuell weiß die Schulleitung noch nichts von der Schwangerschaft.

Muss ich mich, wenn ich die Planstelle habe, mich wieder Privat versichern? Da ich ja die Private-Krankenversicherung in der Elternzeit selbst übernehmen müsste, die GKV bekäme ich übernommen?

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juli 2022 18:06

[Zitat von Maendy90](#)

Aktuell weiß die Schulleitung noch nichts von der Schwangerschaft.

Muss ich mich, wenn ich die Planstelle habe, mich wieder Privat versichern? Da ich ja die Private-Krankenversicherung in der Elternzeit selbst übernehmen müsste, die GKV bekäme ich übernommen?

Nein, müssen tust du gar nichts. Du darfst immer freiwillig in der GKV bleiben, in Bundesländern, die den AG-Anteil nicht über die Beihilfe übernehmen dann allerdings als Beamtin nur unter Zahlung des AG- und des AN-Anteils. Wenn du nicht verbeamtet, sondern im Angestelltenverhältnis eingestellt wirst, erhältst du selbstredend den AG-Anteil zur GKV.

Beitrag von „Maendy90“ vom 13. Juli 2022 21:36

Was würdet Ihr machen?

GKV oder PKV?

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juli 2022 21:46

Wirst du verbeamtet? Gibt es in deinem Bundesland die Zuzahlung zur GKV auch für Beamte? Wie viele Kinder möchtest du? Könnten diese über deinen Partner oder deine Partnerin familienversichert werden in der GKV? ... Es gibt diverse Aspekte, die eine Rolle spielen können bei dieser Entscheidung, am Ende wirst du für dich abwägen müssen.

Ich bin verbeamtet, Zuzahlungen zur GKV gibt es in meinem Bundesland nicht. Ich erhalte als Schwerbeschädigte Leistungen auf GKV-Niveau ohne in die Krankenkasse einzahlen zu müssen, zahle lediglich die Anwartschaften für meine ruhende PKV, mit der ich familienbedingt aufgewachsen bin. Ungeachtet diverser Leistungen, die ich- anders als in der PKV- selbst zahlen muss, bin ich angesichts meiner Vorerkrankung äußerst dankbar, aktuell in der GKV zu sein bzw. von dieser verwaltet zu werden. Ich muss nur mein Kärtchen übergeben, keine Abrechnungen machen, die mich Kraft kosten würde, die ich gerade nicht habe, erhalte die für meine Erkrankung erforderlichen Gesundheitsleistungen so lange ich diese benötige- in der PKV wären genau die Behandlungen, die ich gerade besonders benötige nicht ausreichend mitversichert gewesen. Für mich ist das aktuell optimal so.

Beitrag von „Maendy90“ vom 13. Juli 2022 22:33

Normalerweise Beamter auf Probe.

Zuzahlung zur GKV gibt es, soweit ich es weiß, nicht.

Kinder will ich 2, aktuell 1...könnten in der GKV meines Mannes mitversichert werden, sollte sich dieser nicht auch Privat krankenversichern.

Dir wünsche ich alles erdenklich Gute und ganz Viel Kraft!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juli 2022 13:39

[Zitat von Maendy90](#)

Was würdet Ihr machen?

GKV oder PKV?

PKV

Beitrag von „Maendy90“ vom 20. Juli 2022 21:42

Blöde Frage...

Was wenn ich jetzt ehrlich zu meiner SL wäre und sage das ich eine Planstelle angeboten bekommen habe aber Schwanger bin. Werden Sie mir die Planstelle trotzdem geben oder können sie die Planstelle nochmal zurückziehen bzw wäre das dann auch Diskriminierung?

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Juli 2022 22:41

Ja, das wäre Diskriminierung, dürfen sie also in der Theorie nicht zurückziehen, in der Praxis machen sie es trotzdem oft.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Juli 2022 22:51

Ich würde es nicht sagen, sondern noch warten damit.

Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft und zur Stelle!

Beitrag von „kodi“ vom 20. Juli 2022 22:58

[Zitat von Maendy90](#)

Blöde Frage...

Was wenn ich jetzt ehrlich zu meiner SL wäre und sage das ich eine Planstelle angeboten bekommen habe aber Schwanger bin. Werden Sie mir die Planstelle trotzdem geben oder können sie die Planstelle nochmal zurückziehen bzw wäre das dann auch Diskriminierung?

Geh auf Nummer sicher:

1. Stelle annehmen
2. Schwangerschaft danach bekannt geben

Falls du nachweisen kannst, dass du eine Stelle wegen der Schwangerschaft nicht bekommen hast, ist das eine ziemlich sichere Grundlage sich einzuklagen. Nur weise das mal nach...

Beitrag von „Maendy90“ vom 21. Juli 2022 04:39

Danke für die schnellen Antworten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Juli 2022 06:48

[Zitat von Susannea](#)

in der Praxis machen sie es trotzdem oft.

Hast du Belege für diese Aussage?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Juli 2022 07:17

Bei uns sollte auch mal eine neue Kollegin "angefangen" und war dann aber frisch schwanger. Dann kam sie eben ein Jahr später. □□□♀

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 08:21

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Bei uns sollte auch mal eine neue Kollegin "angefangen" und war dann aber frisch schwanger. Dann kam sie eben ein Jahr später. □□□♀

Da kommt sicher Freude auf, wenn man vor hatte die Stelle TATSÄCHLICH zu besetzen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. Juli 2022 08:30

[Zitat von state_of_Trance](#)

Da kommt sicher Freude auf, wenn man vor hatte die Stelle TATSÄCHLICH zu besetzen.

Kann ich gut verstehen. Aber als Mann hat man solche Probleme auch nicht. Und warum sollte man als Frau immer Nachteile, die einem eventuelle den ganzen Lebensweg versauen können, in Kauf nehmen, nur weil man diejenige ist, die das Kind austrägt? Der Erzeuger nämlich darf in der Zeit schön weiter seine Karriere verfolgen.

Wenn sie Pech hat, findet sie nach Schwangerschaft und Elternzeit erst mal gar keine Planstelle, dann kommt vielleicht irgendwann eine zweite Schwangerschaft und dann wird sie vielleicht nicht eingestellt, weil sie nur Teilzeit arbeiten kann.

Wenn sie es aber verschweigt, fällt sie jetzt halt mal 1-2 Jahre aus und kann danach aber 35 Jahre oder so hübsch zuverlässig ihren Dienst verrichten und hat Sicherheit für sich und das Kind.

Was machen denn schon 1-2 Jahre Ausfall auf die gesamte Dienstzeit gesehen? Ja, ist tatsächlich blöd für die Stellenplanung der Schule, aber wenn sie nach Annahme krank würde und länger ausfallen würde, wäre das genauso blöd.

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juli 2022 08:55

[Zitat von state_of Trance](#)

Da kommt sicher Freude auf, wenn man vor hatte die Stelle TATSÄCHLICH zu besetzen.

Würdest du das auch sagen, wenn ein neuer Kollege anfängt und dann kurz darauf in Elternzeit geht?

Wir hatten mal eine neue Kollegin, die sich dann als Schwanger outete. Die hat bis zum Mutterschutz in VZ gearbeitet und danach (also nach dem Mutterschutz) kam sie in VZ wieder.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Juli 2022 08:56

[Zitat von state_of Trance](#)

Da kommt sicher Freude auf, wenn man vor hatte die Stelle TATSÄCHLICH zu besetzen.

So ist das Leben. Frauen bekommen Kinder. Überraschung. Sollen sie deshalb auf berufliche Sicherheit verzichten, nur weil sie mal einige Jahre kürzer treten?

EDIT: [Anna Lisa](#) hatte es schon treffend beschrieben. Danke.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Juli 2022 09:21

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Hast du Belege für diese Aussage?

Natürlich, alleine meine Stelle die der Schulrat mir im Ref zugesagt hat, gab es plötzlich nicht mehr nach Bekanntgabe der Schwangerschaft, das ging dann über Frauenvertretung, Personalrat usw. und einer Kollegin wurde die Ernennungsurkunde verweigert als vorher bekannt wurde, dass sie schwanger ist, die musste sie einklagen.

Mal davon abgesehen von den vielen Absagen, die ich nach dem Vorstellungsgespräch bekommen habe, wo dann klar war, dass ich schwanger bin, die natürlich alle so rein gar nichts mit der Schwangerschaft zu tun hatten 🍷👶🎵

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. Juli 2022 09:45

Zitat von state_of Trance

Da kommt sicher Freude auf, wenn man vor hatte die Stelle TATSÄCHLICH zu besetzen.

Eigentlich ist schon alles gesagt zu dem Thema. Ich kenne die Hintergründe nicht, es kann auch eine schon länger geplante (aber vorher lange nicht eingetretene) Schwangerschaft gewesen sein, die dann nun grad mal in diesem "unpassenden" Moment passierte oder sogar überhaupt nicht geplant war. Und nun? Überleg dir mal, was wäre, wenn Schwangere bei der Stellenvergabe nachteilig behandelt würden!?

Wir hatten auch eine, die inmitten des ersten Corona-Jahres schwanger wurde. Sie war schon Ende 30 und ich wusste von ihr, dass sie erst spät den "Richtigen" getroffen hat. Es gab viel Gerede im Kollegium, weil sie ja dann nicht mehr unterrichten durfte (das war, als die Schulen gerade wieder öffneten), dass sie ja wohl damit noch hätte warten können etc. - im Ernst? Ich fand das unmöglich. Corona ist immer noch da und Schwangere dürfen immer noch nicht wieder arbeiten, hätte sie dann ganz auf ein Kind verzichten sollen, denn das kann ja noch Jahre so weitergehen...?

Außerdem scheinen viele immer zu vergessen, dass die Kinder/Jugendlichen, die wir alle unterrichten ja auch irgendwo herkommen müssen!

Beitrag von „state_of Trance“ vom 21. Juli 2022 09:49

Ich finde die Regelungen schon richtig, es ist aber häufig auch ein Taktieren. Ich habe von wie vielen Kolleginnen im Bekanntenkreis gehört: "Nach der Verbeamtung erstmal schwanger werden". Und meist kommt es auch so.

Andererseits ist den Schulleitern ja völlig klar, dass es bei den allermeisten Frauen in unserem Beruf so kommen wird.

Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Juli 2022 12:00

Naja, man besetzt Stellen ja in der Regel, weil Bedarf zu decken ist. Wenn jemand dann direkt schwanger ausfällt, ist das schon unerfreulich und allen Beteiligten wäre mit einem anderen Kandidaten besser gedient gewesen. Darf man natürlich nicht laut aussprechen, weil furchtbar inkorrekt, aber im Endeffekt ist es doch tatsächlich so, dass "Freude aufkommt".

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Juli 2022 12:22

Zitat von Maylin85

Naja, man besetzt Stellen ja in der Regel, weil Bedarf zu decken ist. Wenn jemand dann direkt schwanger ausfällt, ist das schon unerfreulich und allen Beteiligten wäre mit einem anderen Kandidaten besser gedient gewesen. Darf man natürlich nicht laut aussprechen, weil furchtbar inkorrekt, aber im Endeffekt ist es doch tatsächlich so, dass "Freude aufkommt".

Dann gibt es eben eine Vertretungskraft, die so lange übernimmt. Die Vertretungskräfte sind je nach Fächerkombi (z.B.) auch nicht so leicht zu bekommen, aber ganz zur Not muss jemand abgeordnet werden.

Letztlich sollte die Bewerberin/ der Bewerber dauerhaft gut auf die ausgeschriebene Stelle passen.

Und ob es jetzt besser ist, ob man direkt zu Beginn schwanger ist oder nach 1, 2 oder 3 Jahren, ist eben fraglich.

Wenn man ganz sicher gehen möchte als Schulleitung, dürfte man nur Lehrkräfte einstellen, die ein bestimmtes Alter überschritten haben (z.B. nur mit Versetzungsbewerber*innen arbeiten.) Möchte man das? Nö!

Männer können ja auch in EZ gehen. Ich kenne einen Mann, der selbst längere Zeit in EZ gegangen ist das ist dann halt so.

In NRW ist es derzeit sehr schwer im Sek II Bereich (Gym, ggf. auch Gesamt) überhaupt eine Planstelle zu finden. Warum sollte man als Frau darauf verzichten?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 12:25

Du hast natürlich Recht, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass bei irgendeinem Schulleiter der lange auf z. B. die Mathe Französisch Besetzung gewartet hat, keine "Freude aufkommt", wenn die Kandidatin bereits schwanger ist und wahrscheinlich gar nicht eingesetzt werden kann.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Juli 2022 12:29

Bei mir käme Freude auf ... für die angehende Mutter und ihr Kind und ihren Partner. Warum nicht.

Der Rest ist dann ~~mein Problem~~ meine Aufgabe. ("Problem" ist eine eher unpassende Formulierung, finde ich.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 12:33

Ich finde du darfst auch als Schulleiter zugeben, dass das natürlich ein "Problem" ist. Man muss sich ja um einen Ersatz bemühen. Es darf ja ein schönes Problem sein, aber es ist trotzdem eines ;).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Juli 2022 12:34

Nö, es ist meine Aufgabe. Kein Problem.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Juli 2022 12:37

 [Zitat von state_of_Trance](#)

Du hast natürlich Recht, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass bei irgendeinem Schulleiter der lange auf z. B. die Mathe Französisch Besetzung gewartet hat, keine "Freude aufkommt", wenn die Kandidatin bereits schwanger ist und wahrscheinlich gar nicht eingesetzt werden kann.

Nicht Schulleitungsproblem, wenn die Personaldecke durch den Dienstherr unter 100% liegt, obwohl sie bei 110-120% liegen müsste. Ist ein Mangel wie jeder andere. In unserem männlich geprägten Kollegium fallen ebenfalls öfter mal welche lange Zeit aus (Sportverletzungen, Elternzeit, Abordnungen, Herzinfarkt....). Das muss der Dienstherr einpreisen. Macht er aber nicht, von daher sind SL es gewohnt, den Mangel zu verwalten. Dann ist eben auch mal eine Mutter dabei. What shalls?

Schulleitungen, die damit "ein Problem" haben, empfinde ich als unprofessionell. Und die Diskussion, ob schwangere Frauen eine Planstelle annehmen dürfen ebenso! Und auch ein bißchen widerwärtig.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Juli 2022 12:38

Danke [kleiner gruener frosch](#) 😊😊

Beitrag von „CDL“ vom 21. Juli 2022 14:29

[Zitat von Maendy90](#)

Blöde Frage...

Was wenn ich jetzt ehrlich zu meiner SL wäre und sage das ich eine Planstelle angeboten bekommen habe aber Schwanger bin. Werden Sie mir die Planstelle trotzdem geben oder können sie die Planstelle nochmal zurückziehen bzw wäre das dann auch Diskriminierung?

Natürlich könntest du es jetzt sagen und quasi als ultimativen "Ist meine künftige SL ein Popoloch"-Test betrachten, ehe ihr euch längerfristig aneinander bindet. Würdest du deshalb die Stelle nicht erhalten, müsstest du das zwar erst einmal nachweisen können, im Erfolgsfall

könntest du dich aber einklagen- was andererseits das bereits angeschlagene Porzellan vollends zerdeppern dürfte und dir Stress bringt, den du dir und deinem ungeborenen Kind sparen kannst.

Insofern würde ich dir nahelegen, das wirklich erst zu sagen, wenn alles in trockenen Tüchern ist. Du hast ein Recht darauf, nicht auf deine Schwangerschaft reduziert zu werden bei dieser Frage, gleich was vor allem manche vorwiegend kinderlose Kolleginnen und Kollegen (wie auch dieser Thread sehr schön zeigt) dann davon halten mögen.

Schulen können Mutterschutz und Elternzeiten überbrücken, auch wenn das natürlich Mehrbelastungen verursachen kann, wenn es keine Vertretungskräfte gibt (angesichts der großen Fruchtbarkeit meines Kollegiums bei leergefügtem KV-Markt ist das bei uns durchaus auch Thema). Aber das gehört eben dazu in einer Welt, in der Frauen noch immer viel zu häufig qua Geschlecht im Arbeitsleben diskriminiert werden, u.a. weil sie wahlweise noch oder wieder schwanger werden könnten oder Kinder haben, die es - "natürlich" vor allem durch die Mütter zu betreuen gilt im Krankheitsfall oder wegen der "natürlich" zuallererst die Mama in Teilzeit arbeiten "muss". Kommentare wie der des Kollegen [state of Trance](#) zeigen überdeutlich, warum es erforderlich ist als Frau in Bewerbungssituationen Stillschweigen zu bewahren über den Belegungsstatus des eigenen Uterus (selbst wenn man nicht schwanger ist). Schließlich sollte es Arbeitgebern nicht ermöglicht werden dieser Information eine unzulässige Einstellungsrelevanz zuzuweisen.

Gute SLen wissen um die Mehrbelastungen, freuen sich aber für die KuK, die Nachwuchs erwarten, weil sie wissen, dass das dazugehört, dankbar sind, gute Kräfte halten/bekommen zu können, die nach der Elternzeit zurückkehren und es dazugehört als SL den Mangel zu verwalten. Kluge SLen gratulieren ihren schwangeren Lehrkräften und schlucken den kurzen "verflüxt, Kollegin X muss ich also für einen bestimmten Zeitraum ersetzen können"-Frust runter zugunsten von Glückwünschen zur Schwangerschaft, weil sie wissen, dass Lehrkräfte, die sich gut aufgenommen fühlen, * sich eher in Elternzeit selbst vertreten, auf Anfrage vielleicht auch mal eine Stunde mehr zu übernehmen bereit sind, um nach ihrer Elternzeit zurückzukehren an einen Arbeitsplatz, an dem sie sich gut aufgehoben fühlen auch als junge Eltern. Ich wünsche dir alles Gute für deine Schwangerschaft und mit deiner neuen Stelle. 🍀🌸

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. Juli 2022 14:43

Ganz wichtig. Natürlich erst die Stelle annehmen und dann bitte zeitnah die private Krankenversicherung abschließen.

Meine Kollegin hat leider damit gezögert, da sie dachte man nimmt sie nicht in der PKV.. sie wusste nichts von der Öffnungsklausel..

Nun zahlt sie sowohl ihren Beitrag, als auch den Arbeitgeberanteil.. das ist so viel für sie alleine wie wir alle zu 5. als Familie bezahlen..

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Juli 2022 14:56

In D bekommen die Frauen ohnehin zu wenige Kinder und wir stehen schon sehr bald vor einem erheblichen Demografieproblem, wenn diese Zahl so bleibt/ noch sinkt. Insofern sollte man sich über jede Frau freuen, die ein oder mehrere Kinder bekommt. Und Frau steigt ja i.d.R. 1 Jahr nach der Geburt des Kindes wieder ein (auch wenn es Ausnahmen gibt).

Zitat von Sissymaus

Nicht Schulleitungsproblem, wenn die Personaldecke durch den Dienstherr unter 100% liegt,

Wie diese Berechnungen zustande kommen, ist ja auch immer nicht ganz leicht zu durchblicken. An vielen Gymnasien liegt die Personaldecke bei über 100%. Blickt man dann hinter die Kulissen, verwalten die Schulleitungen aus diversen Gründen (zumindest in bestimmten Fächern) einen Mangel. Dann kommt es auf eine schwangere Kollegin, die neu eingestellt wird, auch nicht mehr an.

Wenn ich bedenke, wie oft bei mir an der Schule in den letzten Schuljahren die Stundenpläne verändert werden mussten, da jemand längerfristig ausfiel!

Nicht ganz ernst gemeint: Um dieses Problem zu lösen, wären Roboter-Lehrkräfte eine zu überlegenswerte Alternative. Hätte auch den Vorteil, dass für diese keine Pension/ Rente bezahlt werden müsste. Man müsste eben nur wartungsfreie Roboter-Lehrkräfte bauen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Juli 2022 15:00

Zitat von Flipper79

Man müsste eben nur wartungsfreie Roboter-Lehrkräfte bauen.

Wartungsfrei? In der Schule. 😊

und welcher Kollege übernimmt dann für ein Dankeschön die Wartung der Roboterkollegen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 15:02

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wartungsfrei? In der Schule. 😊

und welcher Kollege übernimmt dann für ein Dankeschön die Wartung der Roboterkollegen?

Natürlich der, der schon die sonstige IT "nebenbei macht" für eine halbe Entlastungsstunde.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Juli 2022 15:13

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wartungsfrei? In der Schule. 😊

und welcher Kollege übernimmt dann für ein Dankeschön die Wartung der Roboterkollegen?

Ne Wartung braucht man nicht. Entweder führen die Roboter ihre Wartung untereinander durch oder es gibt ne Fernwartung des Herstellers, der erkannt hat, dass Lehrkräfte dafür keine Ressourcen haben, da sie ja nicht mehr existieren, sondern umgeschult haben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juli 2022 18:52

Und eigentlich ist es doch auch egal ob die neue Lehrkraft direkt ausfällt, in einem, oder in vier Jahren.

Meine Schulleitung wollte gerne mal bei gleicher Qualifizierung lieber den männlichen Kollegen einstellen, damit nicht die ganze Fachschaft irgendwann in TZ ist. Ist er halt dann wegen Burnout ausgefallen und dann noch ein halbes Jahr wegen Post COVID.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Juli 2022 19:02

(ich habe größtes Mitleid mit dem Kollegen, aber ich mag die Situationskomik, wenn Menschen mit Vorurteilen handeln und dann schön verlieren (wie meine Ref-Schulleiterin, die bis heute traurig ist, dass ich nicht schwanger wurde - ich habe sie noch zum Jahresabschluss beim Fest im (ehemaligen) Dorf getroffen und sie hat so lustig ungeschickt nachgefragt "und so, die Familie, haben Sie Kinder?")

Als ob Männer nie Elternzeit nehmen würden, nie krank werden, nie zickig sind (wäre eher MEIN Argument, einen Mann in eine Frauenfachschaft einzuschleusen 😄) usw...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 19:07

[Zitat von chilipaprika](#)

Als ob Männer nie Elternzeit nehmen würden, nie krank werden, nie zickig sind (wäre eher MEIN Argument, einen Mann in eine Frauenfachschaft einzuschleusen 😄) usw...

□□

Das kann ich als schwuler Mann nicht bestätigen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Juli 2022 19:18

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich finde die Regelungen schon richtig, es ist aber häufig auch ein Taktieren. Ich habe von wie vielen Kolleginnen im Bekanntenkreis gehört: "Nach der Verbeamtung erstmal schwanger werden". Und meist kommt es auch so.

Andererseits ist den Schulleitern ja völlig klar, dass es bei den allermeisten Frauen in unserem Beruf so kommen wird.

Nach der Verbeamtung ist man um die 30. Während bei euch Männern das Alter keine Rolle spielt, egal ob ihr mit 80 ein Kind zeugt oder euch mit 50 eine 30jährige sucht, ist es bei uns nicht so.

Oft klappt es mit dem Kinderkriegen nicht sofort, Frauen sind heutzutage sowieso viel älter, wenn sie Kinder bekommen als früher. Wenn es nicht klappt, ist man mit 35 laut Gesetz zu alt, um ein Kind zu adoptieren. Mit 35 bist du wegen deines Alters eine Risikoschwangere.

Außerdem hat man wegen der langen Ausbildung den Kinderwunsch sowieso nach hinten verschoben. Ich habe nicht einmal die Verbeamtung abgewartet und schon vorher ein Kind bekommen. Was auch gut war. Denn das was dann kinderwunschtechnisch folgte, war Horror.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Juli 2022 19:22

[Zitat von state of Trance](#)



Das kann ich als schwuler Mann nicht bestätigen.

Neulich habe ich eine Sendung gesehen, da hatte ein schwules Paar Dank Leihmutterschaft 3 Kinder. Also einer davon war der leibliche Vater. Warts nur ab, bis der richtige kommt. 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juli 2022 19:37

Oh mein Kollege ist auch total traurig, dass sein Mann keine Kinder möchte.

An meiner Ref Schule ist ein Kollege mal ganz plötzlich in Elternzeit gewesen. Adoption war endlich erfolgreich und dann war er binnen 2 Tagen 2 Monate raus.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Juli 2022 19:40



Beitrag von „CDL“ vom 21. Juli 2022 19:41

[Zitat von state_of Trance](#)



Das kann ich als schwuler Mann nicht bestätigen.

Auch schwule Männer können Vater sein/werden, in Elternzeit gehen, krank werden, zickig sein- das hängt ja alles weder vom Geschlecht, noch von der sexuellen Orientierung ab glücklicherweise (auch wenn letztere es leider mit sich bringt, dass die gesamtgesellschaftlichen Hürden größer sind für manche von uns).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Juli 2022 19:49

Mir ging es um die Zickigkeit. Ich habe es falsch gelesen.

Wollte damit sagen: Oh ja! Männer können zickig sein.

Kind adoptieren möchte ich aber nicht, auch nicht mit Leihmutter. Mein Partner auch nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Juli 2022 19:56

[Zitat von state_of Trance](#)

Mir ging es um die Zickigkeit. Ich habe es falsch gelesen.

Wollte damit sagen: Oh ja! Männer können zickig sein.

Kind adoptieren möchte ich aber nicht, auch nicht mit Leihmutter. Mein Partner auch nicht.

Danke für die Klarstellung. 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Juli 2022 20:05

[Zitat von state of Trance](#)

Kind adoptieren möchte ich aber nicht, auch nicht mit Leihmutter. Mein Partner auch nicht.

Wenigstens einer, auf den man arbeitskrafttechnisch zählen kann.

Verwirrsmiley.

Beitrag von „Maendy90“ vom 22. Juli 2022 07:03

Danke für Eure Meinungen und die sachliche Diskussion.

Wie läuft es normalerweise ab?

Erst Vertrag unterzeichnen, dann Amtsarzt + polizeiliches Führungszeugnis?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 22. Juli 2022 12:37

[Zitat von Zauberwald](#)

Nach der Verbeamtung ist man um die 30. Während bei euch Männern das Alter keine Rolle spielt, egal ob ihr mit 80 ein Kind zeugt oder euch mit 50 eine 30jährige sucht, ist es bei uns nicht so.

Oft klappt es mit dem Kinderkriegen nicht sofort, Frauen sind heutzutage sowieso viel älter, wenn sie Kinder bekommen als früher. Wenn es nicht klappt, ist man mit 35 laut Gesetz zu alt, um ein Kind zu adoptieren. Mit 35 bist du wegen deines Alters eine Risikoschwangere.

Außerdem hat man wegen der langen Ausbildung den Kinderwunsch sowieso nach hinten verschoben. Ich habe nicht einmal die Verbeamtung abgewartet und schon vorher ein Kind bekommen. Was auch gut war. Denn das was dann kinderwunschtechnisch folgte, war Horror.

Genau.

Bei mir war es z.B. so, dass ich erst mit 30 geheiratet habe. Mit 29 hatte ich meine Planstelle angetreten und bin direkt in meinem 2. Schuljahr schwanger geworden. Aber wann denn sonst? Bis 40 warten und hoffen, dass es dann noch klappt??? Und was, wenn nicht, ist der Schulleiter dann auf ewig dankbar, dass du auf deinen Kinderwunsch verzichtet hast? Und wenn man erst mit 38 schwanger wird, ist das dann ein Vorteil für die Schule? Welcher?

Außerdem wäre da ja noch die winzigkleine Kleinigkeit des Partners, der beim Kinderwunsch ja auch noch mitzureden hat. Wieso sollte eine Schule das Recht haben, einem der Schule Unbekannten vorzuschreiben, wann er seinen Kinderwunsch realisieren darf???

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 22. Juli 2022 12:38

[Zitat von yestoerty](#)

Oh mein Kollege ist auch total traurig, dass sein Mann keine Kinder möchte.

An meiner Ref Schule ist ein Kollege mal ganz plötzlich in Elternzeit gewesen. Adoption war endlich erfolgreich und dann war er binnen 2 Tagen 2 Monate raus.

[Zitat von yestoerty](#)

Oh mein Kollege ist auch total traurig, dass sein Mann keine Kinder möchte.

An meiner Ref Schule ist ein Kollege mal ganz plötzlich in Elternzeit gewesen. Adoption war endlich erfolgreich und dann war er binnen 2 Tagen 2 Monate raus.

@State of Trance: Was verwirrt dich daran?

Beitrag von „qchn“ vom 22. Juli 2022 12:57

Zitat von Anna Lisa

Bis 40 warten und hoffen, dass es dann noch klappt??? Und was, wenn nicht, ist der Schulleiter dann auf ewig dankbar, dass du auf deinen Kinderwunsch verzichtet hast? Und wenn man erst mit 38 schwanger wird, ist das dann ein Vorteil für die Schule? Welcher?

schön gesagt :)

ich hatte schonmal von einer Kollegin geschrieben, die über JAHRE mehrmals im Jahr für mehrere Wochen ausgefallen ist. nachdem sie jetzt mit Mitte 40 ihr Kind bekommen hat, stellte sich raus, sie hatte zahllose Behandlungen für einen Kinderwunsch hinter sich, mit den entsprechendem Vertretungsbedarf. Ich weiss, dass das Alter heutzutage nicht mehr so ein Problem darstellt und sie hatte wahrscheinlich auch schon in jungen Jahren ein medizinisches Problem, aber die Uhr tickt halt nunmal.

Ich finde, der einzige Haken an der Sache schwangere Berufsanfängerin (für sie selbst) ist, dass bei teilzeitiger Rückkehr in den Beruf, es ewig dauert, bis man richtig angekommen ist, weil weniger Stunden = weniger Zeit, sich Routinen zu schaffen, Materialien vorzubereiten, Kollegium kennenzulernen etc. Dazu kommt dann die Pause vom Ref und inzwischen gab es wieder neue Lehrpläne blablabla.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Juli 2022 13:43

Zitat von yestoerty

An meiner Ref Schule ist ein Kollege mal ganz plötzlich in Elternzeit gewesen. Adoption war endlich erfolgreich und dann war er binnen 2 Tagen 2 Monate raus.

War bei uns ähnlich, nur das der Kollege dann plötzlich 6 Monate raus war, weil seine Zwillinge 3 Monate zu früh kamen. Vorher war er mit der Elternzeit noch unsicher geworden und die Schulleitung wusste im Gegensatz zu mir noch nichts von den Plänen und wollte mir dann auch erstmal nicht glauben, dass er damit ab sofort raus ist, wenn er ab Geburt anmeldet.

Das könne doch so nicht sein und sie bräuchten Vorlauf usw. Nunja, den hatte er auch nicht und es machte auch keinen Sinn, dass er die ganze Nacht bei den Kindern am Bett saß und tagsüber versuchte zu unterrichten. Damit war niemandem wirklich geholfen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 22. Juli 2022 19:59

Zitat von Susannea

Nunja, den hatte er auch nicht und es machte auch keinen Sinn, dass er die ganze Nacht bei den Kindern am Bett saß und tagsüber versuchte zu unterrichten. Damit war niemandem wirklich geholfen.

... und neben der Müdigkeit kommt dann noch hinzu, dass er mit den Gedanken dann ohnehin bei seinen Frühchen ist.